

AQUILANA VERSICHERUNGEN

Gesundheit ein kostbares Gut. Wir in der Schweiz haben ein qualitativ hochstehendes Gesundheitswesen das weitherum einen ausgezeichneten Ruf genießt und der Fortschritt der Medizin läßt uns länger leben. Die Kehrseite? Alles hat seinen Preis darum versuchen wir die Kostensteigerung zu dämpfen. Eine Aussage aus dem Az – Gastbeitrag im Januar 2012 von der Aargauer Ständerätin, Frau Christiane Egerszegi. Wie viel darf denn die Gesundheit eines einzelnen Menschen kosten? Dürfen medizinische Leistungen aus Kostengründen verweigert werden? Nur zwei der delikatsten Fragen die immer häufiger gestellt und nicht abschließend beantwortet werden können. Das Gesundheitswesen, die Politiker und wir alle müssen uns mit diesen zwingenden Fragen auseinandersetzen und gemeinsame Werte für die Zukunft definieren.

Vom Parlament konnte man leider bezüglich Kosten-Sparmassnahmen im vergangenen Jahr wenig erwarten und dem neuen Vorsteher des EDI, Bundesrat Alain Berset, mangelt es sicher nicht an Arbeit. Rund 80 parlamentarische Vorstöße sollen auf ihre Erledigung warten, die auf die Gesundheits- und Krankenversicherung Auswirkungen haben werden.

Die Managed-Care-Vorlage wurde in der Herbstsession von beiden Räten deutlich angenommen, ein Referendum ist bereits ergriffen worden. Ärzte sehen die Vertragsfreiheit in Gefahr, auch soll Budgetmitverantwortung übernommen werden. Nicht Managed-Care-Versicherte werden eine 5% erhöhte Kostenbeteiligung haben. Unterstützt wird das Referendum von der SP und Patientenorganisationen.

Bereits geistert ein Vorstoß in den Blättern, der einen Prämienzuschlag für Seniorinnen und Senioren verlangt. Ein heißes Eisen oder ein Vorstoß in Richtung Verursacherprinzip?

Anspruchvoll und erfolgreich war das Jahr 2011 für die Aquilana. Anfangs September 2011 konnte mit „Syrius /ASE“ ein neues weiterentwickeltes Datenverarbeitungssystem erfolgreich und mit großem Einsatz der Belegschaft eingeführt werden. Syrius unterstützt die Versicherung vor allem bei der elektronischen Dokumentenverwaltung. Gleichzeitig konnte die Auskunft- und Servicebereitschaft damit verbessert werden.

Die Kassen-Wechselbereitschaft ist weiterhin groß, diese Zusatzarbeit in den Herbstmonaten mußte parallel mit der Einführung von Syrius bewältigt werden.

Unser Offertenrechner auf www.aquilana.ch war erneut unser wichtigster Absatz-/Verkaufskanal, Knapp 50% aller Abschlüsse erfolgten online. Über den Vertriebskanal Comparis sind es ca.25%. Trotz angespannter Kostenfront konnten wir ein gutes Resultat erreichen.

Der Versichertenbestand in der OKP im Januar 2012 ist mit rund 39'150 Mitglieder eingetragen und ist gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil geblieben. Damit ist auch Kontinuität geboten. Die magische runde Zahl von 40'000 wurde zwar nicht erreicht. Das Resultat ist aber trotzdem ein weiterer Beweis unseres glaubwürdigen Handelns.

Die OKP – Grundversicherung - Prämien 2012 mußten wiederum angepaßt werden, im Kernkanton Aargau bis 4,5 % und im Kanton Zürich je nach Tarifregion 5 - 7 %. Mit unserem Kunden-Mailing im Oktober 2011 wurden unsere Versicherten über den Kosten-Prämien-Horizont informiert. Das Ziel kostendeckender Prämien wird konsequent angestrebt. Ein harter, leider notwendigen Entscheid der sich wiederholen mußte. Erfreulicherweise gab es bei den Zusatzversicherungen und im Taggeldbereich erneut Tarif-Nullrunden.

Eine gute Nachricht: Die Aquilana ist finanziell weiterhin solide in allen Geschäftsbereichen, die Reserven liegen weiterhin über der gesetzlichen Mindestquote.

Die 119. Generalversammlung der Aquilana wird am Freitag den 25. Mai 2012, 17.00 Uhr im „Tägi“ Wettingen abgehalten. Die Einladungskarte wird den Mitgliedern zusammen mit dem Februar-Mailing 2012 mitte Februar 2012 zugestellt. Mitglieder müssen eine Teilnahmekarte anfordern, wer ohne erscheint, hat kein Stimm- und Wahlrecht. Anträge zur GV sind bis spätestens 29. Februar 2012 an den Verwaltungsrat zu richten.

Der Geschäftsbericht 2011 und die Teilnahmekarte kann mit dem Talon angefordert werden, oder via Internet unter www.aquilana.ch

Gebenstorf, im Januar 2012

M. Wiedemeier